

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 75 (2013)
Heft: 6-7

Rubrik: Passion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

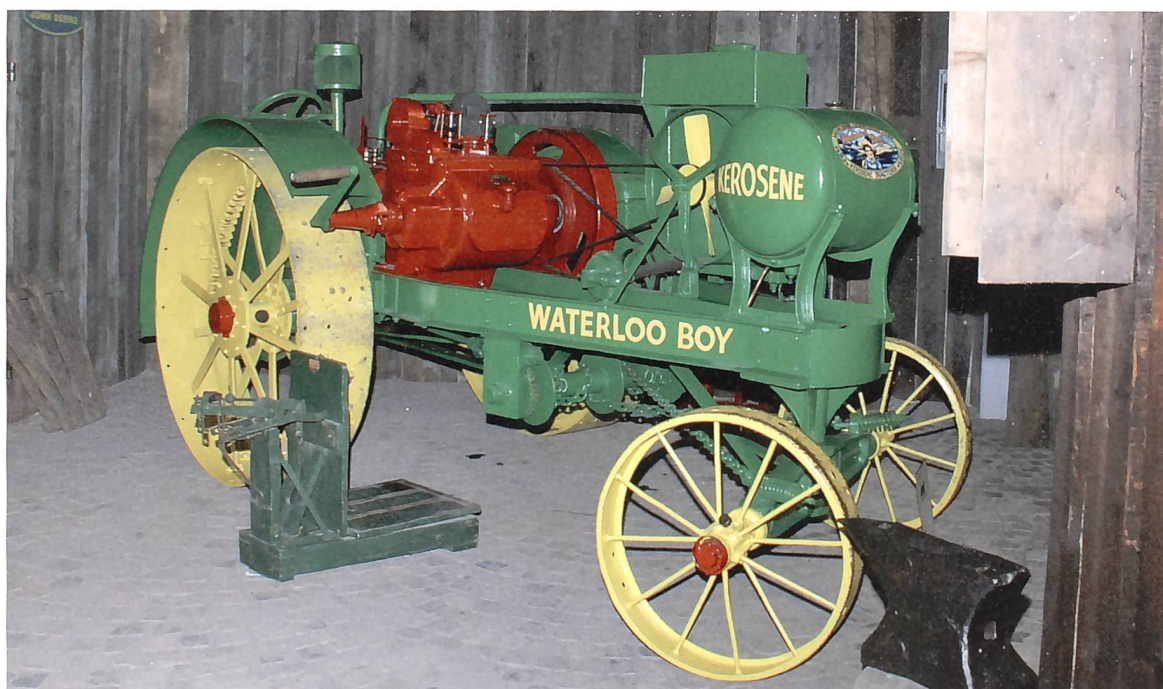
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der 1907 in Waterloo gebaute Waterloo Boy steht eingangs des Bodenseemuseums; er hat den Grundstein für den heute weltweit grössten Traktorhersteller John Deere gelegt.
(Bilder: Dominik Senn)

Traktormuseum am Bodensee: eine landwirtschaftliche Zeitreise

In Gebhardsweiler bei Uhltingen-Mühlhofen am Bodensee ist unlängst das grösste private Museum für Landmaschinen eröffnet worden. Rund 160 Traktoren sowie etwa 10 000 landwirtschaftliche Maschinen, Kleingeräte und Werkzeuge sind auf 10 000 m² Fläche ausgestellt.

Dominik Senn

«Verrückt muss man sein, dann geht das!», sagte der Traktorensammler und Inhaber des Traktormuseums am Bodensee Gerhard Schumacher auf die Frage, wie er zu den Abertausenden seiner Museumsschätze gekommen sei. Der 60-jährige Geschäftsführer einer grossen Baumaschinenfirma in Göppingen hat sich mit dem vermutlich weltgrössten privaten Museum für Landmaschinen in Gebhardsweiler bei Uhltingen-Mühlhofen nicht nur einen Herzenswunsch erfüllt, sondern auch ein zweites Standbein aufgebaut. «Als Kind tat ich fast nichts lieber als Traktor fahren. Mit dem Sammeln begann ich vor Jahrzehnten. Mit der Zeit knüpfte ich ein Netzwerk, und viele feine Sammlerstücke wurden mir zugetragen, die ich selber nie gefunden hätte.»

Es braucht Technik-Wissen

Mit dem Sammeln sei es allerdings nicht getan, schilderte der Maschinenbauingen-



Der sammelwütige Museumsinhaber Gerhard Schumacher ist ein umfassender Kenner alten Handwerks.

nieur der Schweizer Landtechnik: «Für die Einrichtung eines Traktorenmuseums braucht es vertieftes Wissen über Maschinenbau sowie über Technik und Handwerk im Allgemeinen.» Alle Museumstücke seien restauriert, die Metalle bearbeitet und die Hölzer eingölt worden, und zwar derart, dass die originale Patina erhalten geblieben sei. Das gelte auch für die Traktoren. Freunde alter Landmaschinen zögen solche Scheunenfunde, die viel Patina angesetzt haben, aufgepeppten oder möglicherweise falsch lackierten Stücken vor.

Eine Zeitreise

Der Rundgang ist gesäumt von historischen Zeitzeugen der weltweiten Landwirtschaft. Die Traktoren stammen überwiegend aus den Zwanziger- bis Siebzigerjahren und stellen Meilensteine der technischen Entwicklung dar. Unter der schwungvollen Inschrift «Wo nicht



Eine Zapfsäule mit allem Drum und Dran.

reicht des Bauern Kraft, Pferd, Ochs oder Dampf es schafft» erwartet den Besucher eine um 1910 in Frankreich gebaute fahrbare Dreschmaschine der Marke Vierzon, rechterhand stösst man auf den 1907 in Waterloo (USA) gebauten grün-gelben Waterloo Boy, der den Grundstein für den heute grössten Traktorenhersteller John Deere legte. Die Zeitreise durch die landwirtschaftliche Industriegeschichte ist atemberaubend: da der berühmte Bergmann-Traktor BJ 1906 aus Gaggenau, ein Versuchstraktor auf Holzrädern (die Firma Bergmann wurde 1906 von Daimler übernommen), dort ein Hart Parr 30/60 mit Zweizylindermotor und 38,6 Liter Hubraum, ein Gigant der Prärie, hier der erste dieselbetriebene Traktor Deutschlands, das «Motorpferd» der Motoren-Werke Mannheim, dort die Stockraupe, hier die Glühkopfmachine Doyen und dort ein im nahen Friedrichshafen gebauter Porsche-Master-Traktor, hier ein Fendt, dort ein Case, hier ein Schlüter 2000 TVL, dort ein Deutz 13006 und zwischendurch eine Sonderausstellung mit Glühkopfraktoren. Ein Höhepunkt jagt den anderen, bis einen die ersten Youngtimer auf den Boden der Realität zurückholen und man vor dem 650-PS-Schlüter-Profi-Gigant mit 4,8 m Breite und 20 t Gewicht steht. Den Lanz-Traktoren ist im Parterre ein eigenes Stockwerk gewidmet: Vom 8-PS-Mops über den Grossen Eiler bis hin zum 4016er sind sie alle da.



Der Lanz-15/30 von 1929 aus Mannheim (D) ist ein Einzylinder und der erste Kühler-Bulldog.



Das MWM-Motorpferd aus Mannheim (D) ist ein Zweizylinder mit Baujahr 1925, der erste deutsche Traktor mit Dieselmotor.

Schweizer Traktoren

Gerhard Schumacher hat seiner Sammlung etliche Schweizer Traktoren einverleibt und ist stolz auf die raren Stücke von Bühler, Hürlimann, Winterthurer Loki und Eckert. «Die Schweizer Konstrukteure sind beim Traktorenbau eigene, ja eigenwillige Wege gegangen. Die Grundstücke waren klein, die räumlichen Verhältnisse eng. Somit bauten sie wendige, leichte Traktoren», waren seine anerkennenden Worte. Präsentiert werden die rund 160 historischen Traktoren zwischen nachgebauten landwirtschaftlichen Werkstätten und historischem Gerät für Saat und Ernte: Schmiede, Wagnerei, Küferei, Sattlerei, eine Schule, eine Arztpraxis und ein Krämerladen – das ganze Dorfleben von einst. So wird ganz nebenbei auch noch die Mechanisierung im Haushalt beim

Waschen und Bügeln dargestellt. Verwendet wurden für die heimelig-ländliche Dekoration rund 50 Lastwagenzüge voll Altholz und Dielen.

Zu guter Letzt sei das neue Restaurant mit 150 Sitzplätzen und einem Eventraum mit rund 700 Quadratmetern für Seminare, Tagungen und gesellschaftliche Anlässe erwähnt. In einer nächsten Phase werden Begleitveranstaltungen bis hin zu museumspädagogischen Events angeboten, wie Gerhard Schumacher sagte. Das Museum wirkt bereits als grosser Publikums-magnet. So waren an der Eröffnung Mitglieder des Lanz-Bulldog-Clubs Bodensee und der Sektion Zürich/Schaffhausen der Freunde alter Landmaschinen zugegen, und der Oldtimer-Traktoren-Club Rheintal warb für sein Treffen beim Restaurant Riethof in Rebstein SG. ■



Der Zweizylinder SLM-Loki LM von 1938 aus Winterthur ZH war für die engen Parzellenverhältnisse in der Schweiz ideal.



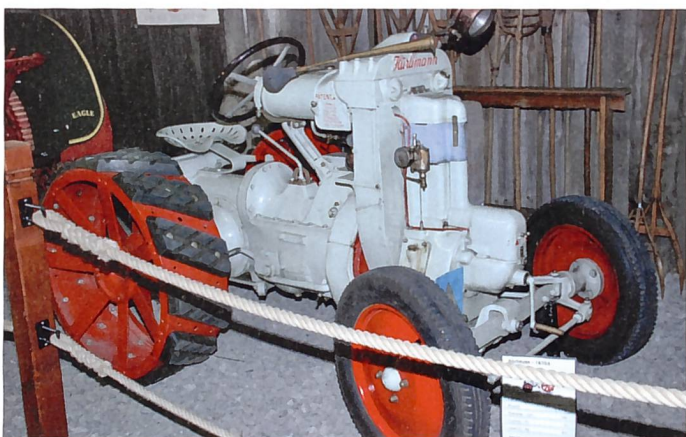
Der Einzylinder Deutz-F1L514/50 von 1951 aus Köln (D) mit Halbraupe; die Anbauketten konnten jederzeit gegen übliche Luftreifen getauscht werden.



Der Einzylinder Landini-30 von 1928 aus Emilia (I) ist eine weltweite Rarität.



Wertvoller Vierzylinder Porsche-Master 429 von 1962 aus Friedrichshafen (D).



Der Einzylinder Hürlimann-1K10A von 1930 aus Wil SG besitzt patentierte Hinterräder.



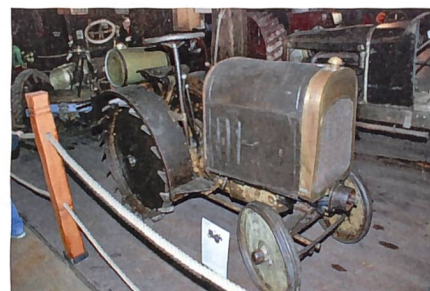
Der Vierzylinder Eckert von 1945 aus Leibstadt AG ist kein Ford, sondern stammt von einem kleinen Hersteller.



Der Vierzylinder Bührer-BG4 von 1937 aus Hinwil ZH wiegt 1,75 Tonnen.



Der Einzylinder Kleinland-Allrad 15 von 1959 aus Breitenbrunn (D) verfügt über Allradantrieb.



Der Vierzylinder Citroën von 1919 aus Paris (F) ist einer von sieben weltweit noch vorhandenen.



Im nächsten Moment lassen die Preisübergeber (von links) Rudolf Haudenschild, Daniel Sempach und Andreas Schwab von den Fachmedien Agrar AG in Bern sowie Roland und Kurt Bachmann von der Ad. Bachmann AG in Tägerschen die Preisgewinner Catherine und Simon Sollberger auf dem Quad davonziehen. (Bild: Dominik Senn)

Rekord beim Wettbewerb «Traktor des Jahres»

Simon und Catherine Sollberger-Kilchherr aus Corban JU heissen die Wettbewerbsgewinner 2012 aus «Traktoren des Jahres»; der erste Preis war ein neuer Quad.

Dominik Senn

Über 140 000 Mal ist 2012 das Swiss Agro Spezial-Heft «Traktoren des Jahres», ein Produkt von «Schweizer Bauer», «Terre&Nature» und «Schweizer Landtechnik»/«Technique Agricole», versandt worden, damit sich die Leserschaft vor der Agrama über die Neuerungen der Traktorenbranche, bei den Transportern, Zweifachsmähern, Hof- und Teleskopladern informieren konnte. 9000 Antworttalons kamen zurück, «Rekord», sagte «Schweizer Bauer»-Chefredaktor Rudolf Haudenschild hocherfreut an der Preisübergabe bei Ad. Bachmann AG, Maschinen und Fahrzeuge, in Tägerschen TG. Erwartet hatte er im Gegenteil einen Rückgang gegenüber 2010, weil keine Leserwahl eines «Traktors des Jahres», eines «Bergmeisters» und eines «Lademeisters» mehr getroffen werden konnte. Weitere 99 Preise haben ebenfalls ihre glücklichen Gewinner erreicht.

Pneuwechsel stand bevor

Schmunzelnd nahm das Ehepaar den Quad Kawasaki ATV KVF 300-C im Ge-

genwert von knapp 8000 Franken entgegen, und Simon setzte das Gefährt nach zwei, drei Anweisungen flott in Bewegung. Es handelt sich um das Zweifächter-Einsteigermodell mit 300-cm³-Motor von 20 PS Leistung, Variomat. Es besteht Helmtragepflicht; kein Luxus, bedenkt man, dass der Quad bis 80 km/h schafft.

Hin und her auf zwei Höfen

Landwirt Sollberger nahm teil, weil ihm der zweite Preis ins Auge stach: ein Satz Traktorpneus, denn bei seinem Hoftraktor stand ein dringender Pneuwechsel bevor. «Der Quad wird eher unser Freizeitfahrzeug. Aber wir können ihn auch wochentags gut gebrauchen, denn wir betreiben zwei Höfe, die rund achthundert Meter auseinanderliegen», sagte Catherine. Auf knapp 30 ha Weideland halten sie eine Herde von rund 20 Kühen der Rasse Normande und rund 40 Muni für Grossviehmast und betreiben auf weiteren 20 ha Ackerbau (rund 6 ha Brotgetreide, rund 10 ha Mais und rund 4 ha Sonnenblumen).

Die 11 Hauptgewinner

1. Preis Kawasaki ATV von Ad. Bachmann AG, Tägerschen: Simon Sollberger, Corban JU; 2. Preis Satz Traktoren-pneus von Profi Pneu, Subingen: Othmar Hüsler, Neudorf LU; 3. Preis Trygg-Schneeketten von Fankhauser AG, Gondiswil: Martin Koch, Gonten AI; 4. Preis Radmontage-Gerät Speedy-Changer von Starco Schaad, Subingen: Heinrich Ott, Basadingen TG; 5. Preis ein Fass Öl von Amstutz-Produkte, Eschenbach: Walter Wirz, Maisprach BL; 6. Preis hydraulischer Oberlenker von Paul Forrer, Zürich: Paul Wegmann, Volken ZH; 7. Preis Kindertraktor Farmtrac von Gallagher Schweiz AG, St.Gallen: Beat Frank, Ennetbürgen NW; 8. Preis Kärcher-Sauger von Kärcher AG, Dällikon: Werner Beutler, Aarwangen BE; 9. Preis gefederter Kindersitz der Beratungsstelle für Unfallverhütung BUL, Schöftland: Markus von Ballmoos, Wynigen BE; 10. Preis Ballenspitze von Rindisbacher, Gümli: Fränzi Baur, Egliwil AG; 11. Preis 82-teiliger Steckschlüsselsatz der FIM AG, Uetendorf: Daniel Scheiber, Haldi UR.

Ad. Bachmann Tägerschen

«Die kompakte Bauart und das geringe Eigengewicht machen die Kawasaki ATV zum geländegängigen und doch bodenschonenden Transport- und Zugfahrzeug. Der Arbeitsnutzen und der Fahrspass sind gross», sagte Roland Bachmann von der Ad. Bachmann AG in Tägerschen, der die Firma zusammen mit den Brüdern Kurt und Hanspeter leitet. Sie ist landesweit bekannt als Generalvertreter von Kubota Landwirtschafts-Traktoren, Farmi Forstmaschinen und Kawasaki ATV's, Mules und Quads. Regional kennt man die Firma zudem als Anbieter und Servicestelle von Motor- und Gartengeräten der Marken Stihl, Viking, Rapid, Alto und Husqvarna-Automowern (Rasenmäh-Roboter). Das Unternehmen wurde 1953 durch Adolf Bachmann gegründet. Heute beschäftigt es 24 Mitarbeiter und sorgt mit vier bis fünf Lehrlingen für fachkräftigen Berufsnachwuchs. Unlängst sind auch die Erweiterungs- bzw. Neubauten einer Ausstellungshalle und einer Montagehalle abgeschlossen worden. Die Landwirtschaftstraktoren und Forstmaschinen werden an der 60-Jahr-Jubiläums-Ausstellung am 21./22. September in der neuen Ausstellungshalle vorgestellt. ■